

5428. Unzer in Königsberg. Saalschütz, Form u. Geist d. bibl.-hebr. Poesie. (Heidelb. Jahrb. 9.)
5429. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. Gieseke, d. allmähl. Entstehung d. Gesänge der Ilias. (N. Jahrb. f. Philol. 3.)
5430. Veit & Co. in Berlin. Meyer, d. preuß. Hypotheken-Gesetzgeb. (Nationalztg. 155.)
5431. — — — Stimmen v. Jordan u. Euphrat, v. Sachs. (Bl. f. lit. Unterh. 14.)
5432. Vereinsbuchhandlg. in Berlin. Birch, Marguerite. (Spener'sche Ztg. 76.)
5433. Allg. Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin. Minutoli, Altes u. Neues aus Spanien. (N. Preuß. Ztg. 76.)
5434. Verlags-Comptoir in Frauenfeld. Volley, was ist ein elektr. Telegraph? (Polytechn. Centralhalle 13.)
5435. — — — Bornhauser, Rudolf v. Werdenberg. (Liter. Centralbl. 13.)
5436. — — — Rödiger, d. beste Kartoffelculturmethode. (Ztschr. f. dtsh. Landwirth 3.)
5437. Verlags-Magazin in Stuttgart. Reichlin-Meldeg, Paulus u. s. Zeit. (Heidelb. Jahrb. 8, 9.)
5438. Vieweg & Sohn in Braunschweig. Feuerbach, nachgel. Schriften. (Dtsh. Athenäum 16.)
5439. — — — Rüdler, neue Heilmethode d. Hornhautstaphylome. (Archiv f. physiol. Heilkde. 2.)
5440. — — — Streckler, Lehrb. der organ. Chemie. (Vierteljahrschr. f. prakt. Pharm. III. 2.)
5441. — — — Baiß, allgem. Pädagogik. (Pädag. Monatschr. 3.)
5442. Fr. Voigt in Leipzig. Faust in Leipzig. (Central-Kunst-Organ 12.)
5443. Voigtländer in Kreuznach. Trautwein, d. Soolquellen zu Kreuznach. (Schweizer. Ztschr. f. Med. 1.)
5444. Volkmar in Leipzig. Heine, Ardinghello. (Hamb. lit. u. krit. Bl. 23, 24.)
5445. Vogt in Leipzig. Buchheim, Lehrb. d. Arzneimittellehre. (Archiv f. physiol. Heilkde. 2. — Schmidt's med. Jahrb. 4.)
5446. — — — Germann, die geburtskünstl. Poliklinik zu Leipzig. (Schmidt's med. Jahrb. 4.)
5447. Wagner'sche Buchh. in Freiburg. Dösch, Antlg. z. Meerrettigbau. (Ztschr. f. dtsh. Landwirth 3.)
5448. Wagner'sche Buchh. in Innsbruck. Pfeifer, Gedichte. (Der Salon 7.)
5449. — — — Pichler, Gedichte. (Ebend.)
5450. — — — Zingerle, Kinder- u. Hausmärchen. (Ebd.)
5451. Wagner'sche Buchh. in Innsbruck. Zingerle, Tirols Volksdichtungen. (Der Salon 7.)
5452. — — — — — Volksagen aus Tirol. (Ebend.)
5453. — — — — — Gedichte. (Ebend.)
5454. Walde in Löbau. Hellner, Tagebuch. (Sächs. Schulztg. 14.)
5455. Wangler in Freiburg. Werner, Prozeß gegen Maria Barbara Gerwig. (Bl. f. gerichtl. Anthropol. IV. 5, 6.)
5456. Weible in Berlin. Jacobson, prüfet Alles, u. d. Gute behaltet. (Dtshkathol. Sonntagsbl. 2.)
5457. — — — — — Unser Haus. Vier Erbauungsreden. (Ebd.)
5458. R. Weigel in Leipzig. Müller, Düsseldorf's Künstler. (Dtshs. Museum 14.)
5459. — — — — — Passavant, d. christl. Kunst in Spanien. (Dtshs. Athenäum 16.)
5460. T. O. Weigel in Leipzig. Rückert, Kulturgesch. d. dtshn. Volkes. (St. Galler Bl. 11.)
5461. Wiegandt & Grieben in Berlin. Hupfeld, d. Quellen der Genesis. (3. theol. Litbl. 36. — Kirchenbl. f. d. reform. Schweiz 6.)
5462. G. Wiegand in Leipzig. Bock, Lehrbuch d. Diagnostik. (Schmidt's med. Jahrb. 4.)
5463. O. Wiegand in Leipzig. Franz Rakóczy II., Fürst v. Ungarn u. Siebenbürgen. (Liter. Centralbl. 13.)
5464. — — — — — Rampe, Gesch. d. religiösen Bewegung. (Dtshkathol. Sonntagsbl. 1853. 50.)
5465. — — — — — Rübler, Hausfrauen-Brevier. (Illust. Monatshefte 3.)
5466. — — — — — Tiedemann, ein Jesuit. (Hamb. Nachrichten 71.)
5467. — — — — — Wie muß sich Preußen z. orient. Frage stellen? (Berl. Feuerspritze 13.)
5468. C. F. Winter in Heidelberg. Feldbausch, griech. Grammatik. (N. Jahrb. d. Philol. 3.)
5469. — — — — — Illenau, d. Bad. Heil- u. Pflegeanstalt. (Götting. gel. Anz. 42, 43.)
5470. Winter in Leipzig. Guericke, Gesamtgeschichte d. N. T. (Liter. Centralbl. 13.)
5471. Wohlgenuth in Berlin. Theel, Handfibel. (Allg. Dtsh. Lehrertg. 13.)
5472. — — — — — — — Leseb. f. einklass. Schulen. (Ebend.)
5473. Wolf in Freiberg. Paddon, Aufg. a. d. Differential-Rechnung. (Heidelb. Jahrb. 10.)
5474. v. Zabern in Mainz. Gohausen, d. Palast Karls d. Gr. in Ingelheim. (Jahrb. d. Ber. v. Alterthumsfr. im Rheint. XX.)

Nichtamtlicher Theil.

Wie ein Verleger sein Journal zu puffiren sucht.

Die Firma J. B. Wallishäuser hier hat unterm 29. März an die österreichischen Buchhändler nachstehendes Circulair (gedruckt) versandt:

An die
österreichischen Herren Buchhändler!

Der ungünstige Stand der Bank-Valuta stellet dem österreichischen Buchhandel bei bevorstehender Oster-Mess-Abrechnung leider sehr empfindliche Verluste in Aussicht.

Die Mehrzahl der österreichischen Kollegen wird sich nun gestehen, daß eine umsichtige und nachhaltige Verwendung für österreichische Verlags-Artikel im abgelaufenen Jahre lohnender gewesen wäre, als der — theilweise massenhaft — erzielte Absatz ausländischer Fabrikate.

Noch ist das Ende der permanent scheinenden Courssteigerung nicht abzusehen, u. das bücherkaufende Publikum zeigt schon die größte Unlust, Bücher mit Agio-Ausschlag zu bezahlen, weshalb zu befürchten ist, daß unser Verkehr sich sehr bald und auf eine sehr geringe Ziffer reduciren werde.

Uns allen muß deshalb das rascheste Aufblühen des österreichischen Verlags-Buchhandels am Herzen liegen, und wir sollen nicht übersehen, daß die jetzigen Metall-Course für den österreichischen Verleger die Bedeutung eines riesigen Schutzes haben!

Einundzwanzigster Jahrgang.

Machen wir uns darum ohne Säumnis diesen Zeit-Umstand zinsbar, indem wir uns energisch für die Erzeugnisse der österreichischen Presse verwenden, und es muß der vaterländische Buchhandel binnen wenigen Jahren einen beneidenswerthen Aufschwung erleben!

Von größter Wichtigkeit für die Zukunft des österreichischen Verlagsbuchhandels ist jedoch unstreitig das Streben berufener Kräfte, die tiefgewurzelten Vorurtheile gegen die österreichische Literatur auszuwurzeln, und wenn die Erfüllung dieser Aufgabe der Gesamtpresse überhaupt obliegt, so muß ganz besonders die periodische Presse mit aller Macht der Ueberzeugung in diesem Sinne wirken.

Leider haben unsere großen und kleinen Zeitschriften jenen österreichischen Buchhändlern, welche in den letzten Jahren durch neuen concurrenzfähigen u. theilweise unübertroffenen wissenschaftlichen Verlag dem erwähnten Vorurtheile Abbruch gethan, wenig oder keine Anerkennung bewiesen.

Nur Herr Johannes Nordmann hat bei Begründung der Wochenschrift „der Salon“ sich das Ziel gesteckt, die österreichische Intelligenz und mit ihr den österreichischen Buchhandel zur vollwichtigen Geltung zu bringen. Er redigirt in dieser Absicht und mit erstaunlichem Geschicke den „Salon“ nach dem Muster der „Revue des deux Mondes“, und seine Wirksamkeit ist, nach den bisher erschienenen fünf Quartalen dieser literarischen Revue zu urtheilen, eine sehr erfreuliche zu nennen.

Deshalb wünsche ich nicht nur in meinem, sondern noch mehr im Interesse des gesammten österreichischen Buchhandels dem „Salon“